

an zahnmedizinischer Behandlung nicht mehr äußern. Hier sei es Aufgabe der Pflegefachkräfte, diesen Bedarf zu erkennen.

Die rechtlichen Grundlagen von Kooperationsverträgen über die zahnärztliche und pflegerische Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen stellte Margalara Nurzai, LL.M., Rechtsanwältin der KZVB, vor. Sie zeigte die Vorteile für Pflegeeinrichtungen und Kooperationszahnärzte sowie für Versicherte in stationären Pflegeeinrichtungen auf.

Zum Abschluss diskutierten Referenten und Teilnehmer darüber, wie der Mundgesundheit in der Pflege mehr Gewicht gegeben werden kann. Sirsch brachte noch einmal die Vielfältigkeit des Berufsbildes ins Spiel und konstatierte: „Es gibt nicht die eine Pflege.“ Die Diversität sei in dieser Berufsgruppe ebenso groß wie in der Ärzteschaft. Dennoch würde stets erwartet, dass Pflegekräfte alle Bereiche abdecken. Hummel regt in dem Zusammenhang mehr interdisziplinäre



Zahnärztinnen und Zahnärzte des ZBV Unterfranken setzen den Schulkoffer „Ein Koffer voller Wissen: Mundpflege in der Pflege“ der BLZK im Unterricht an den Berufsfachschulen für Pflege ein.

Fortbildungen mit Zahnmedizinern und Pflegefachkräften an – online oder als Präsenzschulung. Sigl-Lehner hob abschließend hervor, dass 80 Prozent der Pflege nicht in Einrichtungen, sondern zu Hause stattfindet. Daher spiele die frühzeitige Prävention eine wesentliche Rolle. Auch Michael Wittmann, Geschäftsführer des VdPB, sieht aufgrund dieser Zahlen eine wichtige Aufgabe in der Stärkung der pflegenden Angehörigen.

Dagmar Loy

MUNDGESUNDHEIT IN DER PFLEGE

Informationen und Materialien für Pflegefachkräfte sowie zur zahnärztlichen Versorgung finden sich auf den Websites der Organisatoren des Fachtags unter



lagp-bayern.de



vdpb-bayern.de

Mitgliederrundschreiben künftig per E-Mail

Schneller, aktueller, nachhaltiger: Die Mitgliederrundschreiben der BLZK sollen künftig digital versendet werden statt wie bisher per Post. Dafür wurde bei der Kammer ein neuer Service eingerichtet. Unter <https://digital.blzk.de> haben Zahnärztinnen und Zahnärzte nun die Möglichkeit, sich für das BLZK-Rundschreiben per E-Mail anzumelden. Informationen werden so deutlich schneller versendet als auf dem Postweg. Außerdem kann die BLZK flexibler auf Themen reagieren und zeitnah über aktuelle Inhalte informieren. Last but not least: die Schonung von Ressourcen. Der E-Mail-Versand führt zu Einsparungen beim Papier sowie beim Transport und trägt so erheblich zu einer Schonung der Umwelt bei.

Für die Registrierung sind drei Schritte nötig:

1. Gehen Sie auf <https://digital.blzk.de> oder nutzen Sie den QR-Code:



2. Wählen Sie das Rundschreiben aus.

3. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse, Ihren Namen und die BLZK-Nummer ein. Die BLZK-Nummer finden Sie auf dem Adressaufkleber des BZB (Achtung: nicht auf dem BZBplus!).

Aktuelle Informationen zur GOZ

Über die Landingpage <https://digital.blzk.de> haben Interessierte zusätzlich die Möglichkeit, den „Newsletter für Zahnärzte in Bayern“ und den „Newsletter für ZFA“ zu abonnieren. Im Rahmen des Zahnärzte-Newsletters wird es künftig zudem einen regelmäßig erscheinenden Spezial-Newsletter zur GOZ geben. Mit nur einer Eingabe können so künftig alle digitalen Versandmedien der BLZK genutzt werden. Die Abmeldung einzelner Medien ist selbstverständlich jederzeit möglich.

Die BLZK freut sich über alle Zahnärztinnen und Zahnärzte, die den digitalen Versandservice der BLZK nutzen und so dazu beitragen, die Abläufe zu vereinfachen und dabei die Umwelt zu schonen.

Redaktion BLZK